

Kunst der Bedürfnislosigkeit:

ein Theaterabend über Bruno Manser

Wer war Bruno Manser?

- *Ein Abenteurer?*
- *Ein Zivilisations-Flüchtling?*
- *Ein Fantast?*



Antworten:

- Ein Freund:
Ich habe in meinem Leben keinen andern Menschen kennen gelernt, dem eine so klare Lebensaufgabe gegeben war wie ihm.
- Der Bruder:
Fast zwei Jahrzehnte lang hat er seine gesamte Energie, seinen Ideenreichtum und sein Talent dafür eingesetzt, dass die Naturvölker ihren Platz auf der Erde behalten können.
- Bruno Manser selbst:
Klar ist für mich nur, dass die Naturvölker uns das beste Beispiel geben, wie man auf dieser Erde leben kann, ohne sie zu zerstören.

Fünfzehn Jahre nach seinem rätselhaften Verschwinden im Regenwald Nordborneos macht sich das Statt-Theater auf die Suche.

Die Spurensuche führt in eine Welt voll Aktualität, zu den Fragen über das Überleben der Menschheit auf einem geplünderten Planeten und zur Diskussion des ökologischen Fussabdrucks, auch des eigenen. Die Inszenierung im Theater Roxy in Birsfelden richtet sich an ein breites Publikum und bewusst auch an die Schulen der Sek I und Sek II Stufe. Die Projektleitung liegt bei Kaspar Geiger, Tenniken.

Eine Statt-Theater Produktion in Koproduktion mit dem Theater ROXY Birsfelden:

Konzept, Text und Regie: Kaspar Geiger
mit: Annina Polivka und Martin Vosseler

Renata Burckhardt: Text und Dramaturgie
Eva Butzkies: Kostüm
Michael Bouvard: Bühne
Sarah Buser: Produktionsleitung

Christa Rupp: Hospitantz, Requisiten
Minna Heikkilä: Licht
Rorbert Torche: Sound
Hansjörg Stalder: Kontakt zu Schulen

Aufführungen:

Roxy Birsfelden: 23.02. / 26.02. / 27.02. / 02.03. / 04.03. / 05.03 20.00 Uhr

Tickets: <http://www.theater-roxy.ch/>

Tojo Theater Bern: 22.03. / 23.03. / 24.03.

Theater am Gleis Winterthur: 03.06. / 04.06

Neues Theater am Bahnhof Dornach: 23.06. / 24.06. 20.00 Uhr / 26.06. 18.00 Uhr

Statt-Theater:

Die freie Theatergruppe Statt-Theater besteht seit 2007. Ein fester Kern von professionellen Theaterschaffenden, die für Regie, Dramaturgie, Sound, Bühne, Kostüm und Produktionsleitung verantwortlich sind, arbeitet mit einem wechselnden Team von SchauspielerInnen zusammen. Es ist ein Anliegen der Statt-Theater Produktionen, junge und erfahrene SchauspielerInnen, sowie Profis und theaterversierte Laien zusammenzubringen. Thematisch bearbeitet Statt-Theater Felder, die aktuell von Bedeutung sind, auch wenn sie in einer anderen Epoche oder in einer uns fremden Welt spielen. Wie durch einen fernen Spiegel soll ein tieferes Verständnis für jeweilige gesellschaftliche Phänomene gefunden werden.

Brief des Bruders an Bruno Manser

Mein lieber Bruder Bruno

Seit Jahren bist du verschollen. Dein letztes Lebenszeichen war eine Postkarte, die du aus Malaysia geschickt hast. Sie ist uns Erinnerung und Ansporn, für deine Vision weiterzukämpfen.

Niemand konnte bisher Hinweise auf dein Überleben oder auf deinen Tod finden. Alle, die dich geliebt, geschätzt, bewundert oder auf dich gebaut haben, müssen heute leider davon ausgehen, dass du nicht mehr wiederkommst.

Dazu gehören auch die Penan-Urwaldnomaden im malaysischen Bundesstaat Sarawak. Bei diesem Naturvolk verbrachtest du sechs Jahre deines Lebens. Für die Penan warst du Botschafter zur Aussenwelt und Retter vor den skrupellosen Holzgesellschaften.

Da dein Geist und dein Engagement unbedingt weiterleben sollen, schreibe ich diesen Brief. Denn gemeinsam mit mir wollen viele andere Menschen nicht hinnehmen, dass dein Verschwinden auch das Ende deines Kampfes für die Rechte der Penan und weiterer Naturvölker ist.

Ich habe in meinem Leben keinen andern Menschen kennen gelernt, dem eine so klare Lebensaufgabe gegeben war wie dir. Fast zwei Jahrzehnte lang hast du deine gesamte Energie, deinen Ideenreichtum und dein Talent dafür eingesetzt, dass die Naturvölker ihren Platz auf der Erde behalten können. Nicht weil das Leben dieser Menschen einem romantischen Bubentraum von dir entsprach, sondern weil du davon überzeugt warst, dass mit dem Untergang dieser Naturvölker ein einzigartiges Bewusstsein für den Umgang mit der Natur für immer verschwinden würde.

Die Waldvölker sind die einzigen übrig gebliebenen Gemeinschaften, die sich als Teil der Natur sehen und deshalb in vollständiger Harmonie mit ihr leben. Für dich stand fest: Diese Menschen sind das beste Beispiel dafür, wie man auf der Erde leben kann, ohne sie zu zerstören.

Nach deiner Zeit bei den Penan kamst du zurück in die Schweiz und gründetest den Bruno-Manser-Fonds. Dir war es klar geworden: Alleine konntest du die Kettensägen und Bulldozer, die den Lebensraum der Naturvölker zerstören, nicht aufhalten.

Auch wenn es kein Lebenszeichen von dir gibt, dein Werk ist lebendig und präsent.

Dein Bruder

[gekürzt]